

Protokoll der Netzwerkkonferenz „Älter werden in der Landeshauptstadt Potsdam“

vom 24.März 2021 von 15:00 – 18:00 Uhr

Online per Zoom und

34 Teilnehmende (27 Stimmberechtigt)

TOP 1

Begrüßung zur 1. reinen Online – Konferenz durch Imke Bremer

Zoom- Erläuterung durch Imke Bremer

Vorstellung der Tagesordnung.

Mitteilung über eine kleine Änderung in der Reihenfolge der Tagesordnung, da Frau Kitzmann erst später teilnehmen kann.

Alle Teilnehmer sind mit der Änderung einverstanden.

Aufteilung der Aufgaben:

Protokoll – Frau Deichgräber

Chat beachten – Herr Mundt, Herr Gumberger

Moderation – Frau Bremer, Herr Krause

Backup- Ansprechpartner – Herr Urban

Einlass und Feststellung der Stimmberechtigten durch Manuela Brockmeier

TOP 3

Berichte aus den Arbeitskreisen, der Projektgruppe „Maßnahmen des Seniorenplanes“ und der Steuerungsgruppe

AK 1 Ehrenamt: Frau Deichgräber: In dieser Zeit war nur ein Treffen möglich. In Planung ist ein Nachschlagewerk für Ehrenamtssuche in Potsdam. Es gibt viele Menschen, die gerne ein Ehrenamt ausüben möchten, jedoch nicht wissen wo es welches Ehrenamt gibt. Bis zur nächsten Netzwerkkonferenz ist ein Treffen geplant.

AK 2 Zuständigkeiten / Zusammenarbeit/ Versorgung: Herr Urban: Das 1. Treffen war sehr gut besucht. Es fanden jedoch keine weiteren Beratungen statt. Es gibt die Überlegung den AK 2 etwas aufzuteilen, da das Thema sehr umfangreich ist. Die Arbeitsgruppe hatte das Thema „Notfall“ gewählt. Hier gibt es jedoch verschiedene Arten an Notfällen. Daher ist es produktiver diese einzelnen Fälle zu teilen.

AK 4: Netzwerkstruktur / Kommunikation: Frau Brockmeier: Dieser Arbeitskreis hat sich im Oktober 2020 und im Februar 2021 getroffen. Auch hier stockt es etwas. Der AK 4 hat sich die Aktualisierung der Netzwerk-Website als Aufgabe gestellt. Hier können sich alle Mitglieder des Netzwerkes mit ihren Angeboten vorstellen. Leider nutzen das nur 22 Mitglieder von 44 Mitgliedern. Eine Erstellung eines Facebook – Profils und / oder Instagram – Profil ist eine weitere Aufgabe

AK 5: Woche der Pflege: Herr Krause: Dieser Arbeitskreis trifft sich seit Oktober regelmäßig. Die Woche der Pflege ist vom 03.05. – 21.05.2021 geplant. In dieser Zeit kann jedes Unternehmen Aktionen durchführen. Z.B. stellt das Krankenhaus (Bergmann) den Reanimationsraum zur Verfügung zur Durchführung eines Reanimationskurses mit Zertifikat.

Sinn und Zweck ist es den Pflegenden eine Freude zu machen.

Am 20.05. soll der 1. Potsdamer Pflegepreis überreicht werden. Hierfür können noch Vorschläge unterbreitet werden. Hier bitte das Formular auf der Website vom Netzwerk nutzen. Die Pressearbeit läuft. In der vergangenen Woche stand ein Artikel dazu in der MAZ. Im Mai wird es in der Sendung „Zibb“ auf RBB einen Beitrag zur Woche der Pflege geben.

Nachfrage: Frau Witzsche – Wer sucht die Preisträger aus?

Antwort Frau Bremer: Es wird ein Team aus der Steuerungsgruppe und Ehrenamtlern geben.

Frau Neumann: Können jetzt schon Aktionen in der Woche gemeldet werden?

Frau Bremer: Ja, es kann schon gemeldet werden.

Projektgruppe Seniorenplan: Herr Gumberger:

Die Treffen fanden meist digital statt. Es werden noch Mitstreiter gesucht. Die Projektgruppe wurde inhaltlich neu strukturiert. Die Zielvorgabe wurde spezifischer definiert. Es können nur Maßnahmen umgesetzt werden, die im Seniorenplan stehen. Die Projektgruppe möchte sich besser mit den anderen Arbeitskreisen vernetzen. Innerhalb der Stadtverwaltung gibt es auch eine Arbeitsgruppe „Seniorenplan“. Es soll ein neuer Versuch im September für den Fachaustausch der Anbieter alltagsunterstützender Angebote geben. Die Gesundheits- und Pflegekonferenz hat nicht stattgefunden. Diese soll nachgeholt werden. Die Digitalisierung wird in Potsdam mit begleitet. Begleitung der Wohnungstauschzentrale in Potsdam.

Steuerungsgruppe: Frau Brockmeier: hat sich bereits 3 mal in 2021 getroffen – digital
Vorrangige Aufgaben / Themenfelder: Vorbereitung Netzwerkkonferenzen, Gewinnung neuer Mitstreiter,

- Nächste Netzwerkkonferenzen sind für den 23.06. und für den 27.10. geplant.

- Am 27.10. wird eine Zukunftskonferenz durchgeführt

Eine Bitte an alle Arbeitskreise: bitte überprüfen und überlegen, welche Projekte gemacht werden sollen, was steht noch an.

TOP 4

Inhaltlicher Input I:

Patientensorge – Sorge, Vorsorge, Sicherheit - Frank Spade

Präsentation im Anhang

Die Erstellung einer Patientenverfügung wird immer wichtiger. Hier kann das Selbstbestimmungsrecht gewahrt werden. Jeder Mensch kann selbst bestimmen wann wie mit ihm umgegangen werden soll. Es sollten die Vorlagen für Patientenverfügungen ab 2009 genutzt werden. Die Vorgaben und Bestimmungen hierzu ändern und präzisieren sich ständig.

Pause mit Austauschmöglichkeit in Breakout-Räumen 8 min

TOP 2

Grußwort aus der Landeshauptstadt - Frau Kitzmann

Frau Kitzmann ist Fachbereichsleiterin Soziales und Inklusion. Seit 2013 ist sie in der Fachstelle Eingliederungshilfe

Sie möchte sich als kundenorientierter Dienstleister für die Kunden (Bewohner) einbringen, dazu gehört auch die Mitarbeit im Netzwerk „Älter werden in der Landeshauptstadt Potsdam“. Es wurde der „Pakt für die Pflege“ durch das Gesundheitsministerium beschlossen.

Mit dem Pakt für Pflege soll die Pflege vor Ort gestärkt und nachhaltig gestaltet, Pflegebedürftige und ihre Angehörigen insbesondere im ländlichen Raum entlastet, Beratungsstrukturen ausgebaut und die Fachkräftesicherung in der Pflege durch attraktive Ausbildungs- und Beschäftigungsbedingungen gefördert werden. Für die Umsetzung stehen im Landeshaushalt jährlich rund 22 Millionen Euro zur Verfügung (in Potsdam ca. 400.000€). Hierfür gibt es jedoch noch keine Freigabe.

Nachfragen:

Frau Neumann: Ist im „Pakt für Pflege“ genaueres geplant?

Antwort: Am 25.03. findet eine Videokonferenz statt- hier soll etwas Genaueres beschlossen werden. Gilt jedoch nur bis 31.12.2022. Über ein Interessenbekundungsverfahren können Fördermittel beantragt werden. Das dauert jedoch so seine Zeit.

TOP 5

Anträge auf Neuaufnahme

Anwärter:

- 1. Ernst von Bergmann Sozial gGmbH;** Gut betreut! Betreuungsservice für Senioren, Frau Wiederhold und Frau King - ging terminlich heute nicht. Wird auf der nächsten Netzwerkkonferenz nachgeholt.
- 2. Praxis Tönessen, Frau Scholz,** Frau Scholz ist eine nichtärztliche Praxisassistentin. Ihre Schwerpunkte: Geriatrie, Vorsorge, Ernährungsberatung, Lungenfunktionstest, EKG, usw. **Aufgaben:** Krankenhausentlassungsmanagement, delegierte Handlungen des Arztes (Spritzen, Medikamentenplan anpassen), Bedarfsermittlung, Ressourcenermittlung, Kooperation mit externen Dienstleistern u.v.m.

Nachfragen:

Frau Neumann: Arbeiten Sie nur für die eine Praxis? Wie oft besuchen sie einen Patienten?

Antwort: Sie ist nur in der einen Praxis aktiv. Es gibt in anderen Praxen auch schon Praxisassistenten. Diese treffen sich zum Austausch in regelmäßigen Abständen.

Die Patienten werden so oft wie nötig besucht, jedoch mindestens 1mal im Quartal.

3. PflegeCompass, Frau Bennewitz

Der PflegeCompass ist das Gegenstück zum Pflegestützpunkt. Hier werden privatversicherte Personen beraten. Zentrale ist in Köln. Der PflegeCompass ist eine Tochter der PKV. Es findet eine aufsuchende Beratung in der Häuslichkeit statt. In der jetzigen Pandemie wird die Beratung per Telefon durchgeführt.

Kontakt Daten:

Pflege Compass

Nancy Bennewitz, Pflegeberaterin vor Ort

Gustav-Heinemann-Ufer 74 C

50968 Köln

Telefon: 0221 93332 808, Fax: 0221 93332 74808

Email: nancy.bennewitz@pflegeberatung.de

[www. Compass-pflegeberatung.de](http://www.Compass-pflegeberatung.de)

Abstimmung: per Zoom-Wahl online, Frau Brockmeier nennt noch mal alle Stimmberechtigten.

Praxis Tönessen und Pflegecompass wurden einstimmig aufgenommen.

Herzlich willkommen!.

TOP 6

Inhaltlicher Input II: Rückblick Fachforen Digitalisierung (Frau Witzsche)

Präsentation ab Folie17

Im 8. Altenbericht der Bundesregierung hat das Thema „Ältere Menschen und Digitalisierung“ behandelt. In den Praxisforen der Akademie 2. Lebenshälfte wurden der Bericht ausgewertet.

Leitgedanken des 8. Altenberichtes der Bundesregierung (2020)

1. Vielfalt des Lebens im Alter versus Digitale - = Spaltung der Gesellschaft?
2. Zugang-Motivation/Digitale – Souveränität, Unterstützungssysteme
3. Diskussion Potentiale und Risiko der Digitalisierung erforderlich
4. Chancen zur Verbesserung der Lebensqualität und Gesundheit gemeinsam mit den Älteren erschließen
5. Gesellschaftliche Debatte erforderlich zum Thema „ältere Menschen und Digitalisierung“

Ergebnisse / Ausblick –

- weiterer Austausch gewünscht, Sammlung guter Beispiele im Land
- Im Landesseniorenrat – eine Arbeitsgemeinschaft „ältere Menschen und Digitalisierung“ gestartet.
- Runder Tisch – Digitalisierung in Potsdam
- Weiter Umsetzung im Rahmen der landesweiten Qualifizierung der Seniorenbeiräte im Land = DIGIFIT
- Weiter Foren 2021 / 2022 – online Foren zur Praxisumsetzung

Anmerkungen:

Herr Spade -Runder Tisch zur Digitalisierung ist am 14.04.2021

Herr Mundt: der Seniorenbeirat in Potsdam hat auch eine AG-Digitalisierung

Vorstellung Herr Mundt:

= eingesetzter Stellvertreter des Seniorenbeirates, nach dem Rücktritt von Herrn Puschmann ist er amtierender Vorsitzender des Beirates und Leiter der AG Digitalisierung. Die AG-Digitalisierung stellt einen Antrag an die Stadtverordneten, stufenweise ein freies WLAN-Netz für Potsdam zu fördern. In der Steuerungsgruppe nimmt er den Platz von Herrn Kienberg ein, der sich zurückgezogen hat.

Frau Neumann – Fände es gut eine Rückmeldung zu bekommen z.B. – finden die Senioren die Digitalisierung gut? Wird das oft genutzt? Beispiele hierzu

Frau Witzsche – geht ab dem 01. Mai 2021 in den Ruhestand – Heute ist ihre Nachfolgerin mit dabei – Anke Pergande

Frau Pergande hat einen interdisziplinären Hintergrund – sie war vorher im Bereich Kinder und Jugend tätig und freut sich auf das neue Aufgabenfeld.

Pause 5 min mit der Möglichkeit für Gespräche in kleiner Runde

TOP 7

Bericht aus der Koordination

TOP 8

Aktuelles aus den Einrichtungen

- **Info der Alzheimer Gesellschaft** – neues Projekt“ Stärkung der Selbsthilfefähigkeit von Menschen“
- **Frau Wehle, Vdk** – macht zusammen mit der Hochschule Osnabrück eine Pflegestudie mit Schwerpunkt häuslichen Pflege, hier gibt es 3 Fragebögen. Getrennt nach pflegenden Angehörigen, zu Pflegenden und Menschen ohne Erfahrung mit der Pflege. Die Auswertung erfolgt im nächsten Jahr. Link: <https://umfrage3.zemit.wi.hs-osnabrueck.de/limesurvey/index.php/999999?lang=de>
- **Herr Krönert – ambulanter Pflegedienst in Babelsberg** – haben jetzt schon 18 Mitarbeiter und stellen in naher Zukunft noch ein. Große Nachfrage im Bereich Hauswirtschaft. Können noch Klienten aufnehmen. Stehen an diesem Wochenende mit einem Bericht im Blickpunkt

Protokoll: Gerlind Deichgräber (Volkssolidarität Mittelmark)